

## **BERICHT**

**zum 8. Walter de Gruyter – Seminar der Mommsen-Gesellschaft:**

### **Ancient Philosophy beyond the Lecture Hall**

**moderiert von Prof. Dr. Katharina Volk (Columbia University, New York)**

**22.-24. März 2019**

Das Seminar „Ancient Philosophy beyond the Lecture Hall“ vom 22. bis zum 24. März 2019 in Wittenberg war das achte in der Reihe der Walter de Gruyter – Seminare der Mommsen-Gesellschaft (MG). Das Konzept dieser Veranstaltung zur Förderung altertumswissenschaftlichen Nachwuchses, das die MG seit 2011 dank der Unterstützung der De Gruyter-Stiftung ausrichten kann, darf nach einigen Jahren der Erprobung als bewährt gelten: Die an einer Teilnahme interessierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler müssen sich in verschiedenen Rollen üben: Auf einen *Call for Papers* hin müssen sie sich mit einem *Abstract* bewerben, im Falle ihrer Annahme einen Vortrag von 30 Minuten halten und sich der anschließenden Diskussion stellen. Weiterhin müssen sie im Lauf des Seminars zu dem Vortrag einer anderen Teilnehmerin oder eines Teilnehmers, der ihnen vorab zur Kenntnis kommt, eine Replik geben (*Response*) sowie zu wiederum anderer Gelegenheit eine Sitzung leiten (*Chair*). Angelegt als praktisches Training zur Teilnahme an einer internationalen Konferenz, verfolgt das Seminar durch seinen altertumswissenschaftlich-interdisziplinären Zuschnitt zugleich auch das Anliegen der MG, den Dialog der in ihr versammelten Fachdisziplinen zu fördern, und das durch die vielfach sich ergebende Vernetzung der Mitwirkenden auch in möglichst nachhaltiger Weise.

Zur Moderation des Seminars konnte dieses Mal **Prof. Dr. Katharina Volk** gewonnen werden, die an der Columbia University in New York einen Lehrstuhl für Klassische Philologie innehat. Durch ihre Studien zur antiken Lehrdichtung und zur philosophischen Literatur ist sie eine international renommierte Fachvertreterin, durch ihre eigene akademische Biographie noch zusätzlich eine interessante Dozentin für ein Seminar, das sich explizit an den wissenschaftlichen Nachwuchs im deutschen Sprachraum richtet. Als Seminarsprache wurde, in Absprache mit ihr, wieder Englisch festgelegt.

Die Teilnahme am Seminar war dieses Mal wiederum auf der Homepage der MG ausgeschrieben sowie über einen internen Mail-Verteiler bei den Jung-Mitgliedern der MG beworben worden. Aus den eingegangenen Bewerbungen konnte folgendes Teilnehmerfeld zusammengestellt werden:

**Francesco Cacciabaudo** (Klassische Philologie, Köln)

**Kilian Fleischer** (Klassische Philologie, Würzburg)

**Ronja Hildebrandt** (Philosophie, Berlin)

**Jan-Lukas Horneff** (Alte Geschichte, Dresden)

**Noa Naftalovich** (Philosophie, Berlin)

**Fabian Neuwahl** (Klassische Philologie, Köln)

**Bettina Reese** (Alte Geschichte, Halle)

**Bastian Schenk** (Alte Geschichte, Leipzig)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer repräsentierten mit ihren eingebrachten Themen auch dieses Mal ein breites Spektrum altertumswissenschaftlichen Arbeitsfeldern und Perspektiven. Leider war es trotz gezielter Suche im Vorfeld nicht gelungen, Promovierende aus dem Fach Archäologie für das Seminar zu gewinnen, obgleich die Ausrichter sich eine passende Thematik gut hätten vorstellen können. Derlei ist natürlich auch vom Zufall abhängig. Immerhin war in zwei der philologischen Themen mit der Papyrologie und der Epigraphik die ‚materielle‘ Seite der Altertumswissenschaften gut vertreten. Weiterhin kam mit zwei Expertinnen aus dem Fach Philosophie der Antike - passend zum Thema - eine Facette hinein, die bislang so nicht bei den De Gruyter-Seminaren anzutreffen war. Aus der Mischung der Fächer und Themen ergab sich auch in diesem Jahr der erstrebte altertumswissenschaftlich-interdisziplinäre Charakter des Seminars beinahe von selbst. Bei der Zusammenstellung des Ablaufs und der Auswahl von Respondenten und Moderatoren wurde wieder auf eine gute Mischung der Disziplinen geachtet, so daß die Auseinandersetzung mit dem thematisch Verwandten, aber methodisch Fremden geradezu ein Charakteristikum war. Zu einer gemeinsamen Sprache zu finden (und dies auch noch in der Konferenzsprache Englisch), das konnten alle Mitwirkenden auch dank dem großzügigen Zeitplan am lebendigen Beispiel erfahren, ist für den Austausch unter den Disziplinen Voraussetzung für eine fruchtbare Diskussion, doch kann dem auf den üblichen Fachkonferenzen selten genügend Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Für die Moderatorin des Seminars, **Prof. Dr. Katharina Volk**, ist ‚Ancient Philosophy beyond the Lecture Hall‘ ein aktuelles Forschungsthema, zu dem sie in ihrem einleitenden Kurzvortrag am Freitagnachmittag Stellung nahm. In der Diskussion der Vorträge ließ sie vor allem den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Wort und wartete mit ihren eigenen durchaus engagierten Beiträgen und Fragen einen der hinteren Plätze ab, wodurch sie aber die Besprechung oft auch schon etwas bündeln und auf die Hauptlinien ‚ihres‘ Themas zurückführen konnte. Ihre Hauptaufgabe sah Prof. Volk jedoch in der ‚Metareflexion‘, in der sie den an der jeweiligen Sitzung beteiligten Akteuren unmittelbar im Anschluß ein freundliches aber auch deutliches Feedback gab, dabei Vorträge, Responses und Abstracts auch unter (Konferenz-) praktischen Aspekten beleuchtete und auf Fragen der Beteiligten einging. Abermals sei festgehalten, daß der großzügig gewählte Zeitplan erst den Raum dafür ließ. Dies gilt auch für Gestaltung der Pausen zwischen den Sitzungen, die oft noch zur Nachbereitung des Besprochenen genutzt wurden.

Neben dem wissenschaftlichen Austausch im engeren Sinne kamen auch immer wieder Aspekte einer akademischen Berufsausübung und der Karriereplanung zur Sprache, und am ersten Abend des Seminars war in bewährter Weise auch der ‚Erfahrungsaustausch‘ als Programmpunkt gesetzt. An dem Gespräch im lockeren Rahmen, an dem auch die Erste Vorsitzende, Frau Prof. Dr. Johanna Fabricius sowie Prof. Dr. Stephan Busch, der wie beim vorigen Mal das Seminar für den Vorstand der MG begleitete, sich beteiligten, waren verschiedene Fachkulturen und Karrierewege vertreten, und insbesondere über den für europäische Absolventen als interessant geltenden US-amerikanischen Stellenmarkt konnte Prof. Volk aus ihrer eigenen langjährigen Erfahrung Einblicke gewähren. Der Austausch wurde Samstagabend bei einem gemeinsamen Abendessen im historischen „Brauhaus“

weiter in diese Richtung vertieft.

Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergaben einhellig, daß die Leucorea in Wittenberg für das Seminar als idealer Tagungsort empfunden wurde, der die freundliche, fast familiäre Atmosphäre der Veranstaltung beförderte. Konzentriertes Arbeiten wie auch geselliges Beisammensein am Abend unter einem Dach, die Ruhe bei gleichzeitiger Nähe zur Stadt Wittenberg, deren vor allem geistesgeschichtliche Bedeutung durch die kurze Stadtführung am Samstagmittag wenigstens kurz aufschien. Neben einem Seminar über ‚Philosophy beyond the Lecture Hall‘ wird die Frage nach Theologie und Religion außerhalb der Kirche durch den Genius Loci geradezu aufgedrängt. Es darf festgestellt werden, daß das Konzept des Walter de Gruyter Seminars, bestehend in der Verbindung von interdisziplinärer inhaltlicher Arbeit unter einem gemeinsamen Rahmenthema mit dem strukturierten Einüben formaler Kompetenzen, sich ein weiteres Mal als wichtiges Instrument und attraktives Angebot für den altertumswissenschaftlichen Nachwuchs etabliert und abermals bewährt hat. Abermals ist daher aus unserer Sicht abschließend großer Dank auszusprechen: Zuerst an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die den vielfältigen Aufgaben auch in diesem Jahr wieder mit großem Arbeitseinsatz und Leidenschaft nachgekommen sind, dann natürlich an die Seminarleiterin, Katharina Volk, für die engagierte und inspirierende Leitung des Seminars, sowie vor allem auch an die Walter de Gruyter - Stiftung, deren großzügige Förderung und Vertrauen diese Seminare erst ermöglicht.

Im Auftrag der Mommsengesellschaft e.V.:

Prof. Dr. Stephan Busch



## Ablauf des 8. Walter de Gruyter - Seminars der Mommsen-Gesellschaft 22.-24.03.2019

- FRI 14:45 Begrüßung durch die Mommsengesellschaft (J. Fabricius / St. Busch)**
- 15:00 Introduction: Katharina Volk**
- 15:30 Ronja Hildebrandt:** Aristotle's Protrepticus: A Call to Philosophy for Non-Philosophers  
*Respondent:* Francesco Cacciabaudo  
*Moderator:* Bastian Schenk
- 17:00 Pause
- 17:30 Jan-Lukas Horneff:** The famous philosopher and the philosopher's *fama*  
*Respondent:* Fabian Neuwahl  
*Moderator:* Bettina Reese
- 19:00 Abendessen**
- 20:00 „Career Advisory“ und Ausklang bei einem Glas Wein**
- SAT 09:00 Kilian Fleischer:** Chairon of Pellene beyond the lecture Hall: Tyrant, philosopher or philosopher king?  
*Respondent:* Ronja Hildebrandt  
*Moderator:* Noa Naftalovich
- 10:30 Pause
- 11:00 Bastian Schenk:** A Roman Guidebook for Revenge?  
*Respondent:* Kilian Fleischer  
*Moderator:* Francesco Cacciabaudo
- 12:30 Imbiß
- 13:00 Stadtführung durch Wittenberg
- 15:00 Fabian Neuwahl:** Philosophy in the hospitals – Influence of (popular) philosophy on medical theory and practice  
*Respondent:* Bastian Schenk  
*Moderator:* Ronja Hildebrandt
- 16:30 Pause

**17:00 Noa Naftalovich:** Vitruvius' understanding of nature and its role in the mechanistic structure of the universe in the light of Plato's Timaeus  
*Respondent:* Jan-Lukas Horneff  
*Moderator:* Fabian Neuwahl

18:30 Schluss

19:30 Abendessen im Brauhaus Wittenberg

**SUN 08:30 Francesco Cacciabaudo:** Pharmaka on Stone: the Re-use of Epicurus' Kyriai Doxai in the Oinoanda Inscription  
*Respondent:* Bettina Reese  
*Moderator:* Jan-Lukas Horneff

10:00 Pause

**10:15 Bettina Reese:** „The sage alone..?“ – Neoplatonic philosophy and its impacts on society  
*Respondent:* Noa Naftalovich  
*Moderator:* Kilian Fleischer

11:45 Pause

**12:00 Abschlussdiskussion und allgemeines Feedback**

**13:00 Schluß**





## Stimmen zum Seminar (in Auszügen):

### *Jan-Lukas Horneff (Alte Geschichte)*

Das Seminar habe ich als sehr bereichernde Erfahrung wahrgenommen. Insbesondere die Möglichkeit, in geschütztem Rahmen und mit konstruktiv-kritischem Feedback eine englischsprachige Präsentation zu üben, ist eine seltene Gelegenheit, Routine und Sicherheit in einem für die Karriere sicherlich relevanten Feld zu erlangen. Inhaltlich war die Veranstaltung aus meiner Sicht ebenfalls von größtem Nutzen, nicht zuletzt, weil sie so verschiedenartige Einblicke in die Vielfalt der Altertumswissenschaften bot.

### *Bastian Schenk (Alte Geschichte)*

Das Wochenende war in verschiedener Hinsicht eine ganz neue Erfahrung für mich. Zuerst einmal war ich erstmals dazu angehalten, einen Vortrag auf Englisch zu halten. Diese Übung war sehr hilfreich und ich konnte viele wertvolle Rückmeldungen bekommen. Genauso empfand ich den Wechsel zwischen den verschiedenen Rollen sehr erfrischend und ich hatte das Gefühl, dass die Rolle des Moderators am beliebtesten war. (...) (...) Die Möglichkeit, in einem geschützten Raum mit Leuten so offen seine Fähigkeiten zu verbessern, ist ein wichtiges Erlebnis. Deswegen hoffe ich auch sehr, dass die Tradition des Seminars fortgeführt wird. (...) Ich habe viele interessante und sympathische Personen kennengelernt und Kontakte geknüpft, die ich in Zukunft aufrecht erhalten möchte.

### *Noa Naftalovich (Antike Philosophie)*

The three days' workshop, 'Ancient Philosophy beyond the Lecture Hall' of the Walter de Gruyter-Seminar der Mommsen-Gesellschaft that held in LEUCOREA at Wittenberg with the cooperation of the Martin-Luther University, was a wonderful academic opportunity to be introduced to a variety of subject in Greek and Roman philosophy. (...) Prof Dr Katharina Volk's technical notes at each session and for each participant were an opportunity to receive suggestions and instruction to improve work regarding academic presentations. (...) It has been a privilege to take part in this year workshop which contributed a lot to my PhD work and research.

### *Ronja Hildebrandt (Antike Philosophie)*

Das Walter-de-Gruyter Seminar in Wittenberg 2019 war ein sicherer Rahmen, um neue akademische Erfahrungen zu machen. Für mich war der lehrreichste Aspekt des Seminars die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Ich hatte vorher noch nie einen Vortrag vor Wissenschaftlern aus der Alten Geschichte gehalten und war besorgt, wie gut die Kommunikation klappen würde. Sowohl im formellen als auch im informellen Austausch hat dies aber nach kurzer Zeit sehr gut funktioniert. Dadurch habe ich die Erwartungen und Interessen anderer Fachbereiche kennengelernt - ein Wissen, das mir helfen wird, meine zukünftigen Vorträge besser an mein Publikum anzupassen. Auch für meine Forschung habe ich weitere Anregungen und Kontakte sammeln können.

Die Organisation des Seminars war durchgehend perfekt, die Arbeitsatmosphäre konstruktiv und freundlich, und die Stadtführung ein Höhepunkt. Ich würde jedem empfehlen, an dem Seminar teilzunehmen.

*Kilian Fleischer (Klassische Philologie)*

Mir gefiel die interdisziplinäre Zusammensetzung und das weite Spektrum der Vorträge. Ebenso waren nicht nur die meist substantiellen Antworten oder Nachfragen zu den Vorträgen, sondern auch die zusammenfassende Bewertung von Vortrag, Antwort und Moderation durch Prof. Volk von großem Nutzen, welche man bei gewöhnlichen Seminaren oder Konferenzen natürlich nicht hat. In diesen Kontext fügte sich auch der career-advisory-Abend gut ein.

*Bettina Reese (Alte Geschichte)*

Die Leucorea als Unterkunft und Tagungsort hat mir sehr gut gefallen und es hat natürlich einen ganz eigenen Charme, wenn man dort sein kann, wo schon Luther und viele Andere gelehrt und gewirkt haben. Das Rahmenprogramm mit der Stadtführung und der Besuch im Brauhaus haben das Programm am Samstag aufgelockert und so sehr angenehm und abwechslungsreich gestaltet.

Ich habe die Atmosphäre unter den Teilnehmern als sehr offen, freundlich und sehr respektvoll empfunden, geprägt von gegenseitigem Interesse und Kollegialität. Das hat sich z.B. auf die Responses und die anschließenden Diskussionen niedergeschlagen, bei denen sich die Teilnehmer meines Erachtens allesamt viel Mühe gegeben haben bzw. sehr konstruktiv und anregend miteinander diskutiert wurde. Außerdem war es sehr lehrreich für mich, die Beiträge derer zu hören, die aus anderen Teildisziplinen wie z.B. der Papyrologie kommen, da ich so neue Einblicke und Perspektiven gewinnen konnte.

*Fabian Neuwahl (Klassische Philologie)*

Während des Seminars hatten die Teilnehmer\*Innen drei Aufgaben zu übernehmen: einen eigenen Vortrag, eine Response und eine Moderation – bereits hierdurch steckten wir einen breiten Tätigkeitsbereich ab (Präsentation, Zeitmanagement, Kommunikation etc.). Da dies meine erste Teilnahme an einem englischsprachigen Seminar im wissenschaftlichen Kontext darstellte, habe ich in allen drei Tätigkeitsbereichen (auch sprachlich) dazulernen können. (...) Ich kehre vom 8. Walter de Gruyter-Seminar mit ausschließlich guten Erfahrungen nach Hause zurück und danke sowohl der De Gruyter-Stiftung dafür, dass sie diese möglich gemacht hat, als auch Herrn Busch und Frau Volk für die Organisation und Begleitung des Seminars.